

Förderverein Bewährungshilfe Köln e.V.

FBK aktuell
November 2015



◆ Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

„Ich hätte nie gedacht, dass sich der Newsletter so lange hält“, bemerkte erfreut die Verantwortliche für die Redaktion, als wir die 20. Ausgabe unseres Informationsblattes für den Förderverein Bewährungshilfe Köln in Angriff nahmen.

Wie sich die Arbeit des ehrenamtlichen Teams gestaltete, welche Erfahrungen wir sammeln konnten und wie sich Inhalt und Gestalt entwickelten, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Wir wünschen uns, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie uns mit Kritik und Anregungen weiter begleiten.

Blieben Sie uns gewogen.

Ihre Redaktion

Eine Idee und was daraus geworden ist

Die Geschichte von FBK aktuell

Nie hätte ich gedacht, dass aus dieser Idee so ein Dauerbrenner werden würde.

Begonnen hatte alles im Jahre 2001. Es gab Überlegungen, wie man den Förderverein Bewährungshilfe Köln bekannter machen könnte. Wie macht ein ehrenamtlicher Verein auf sich aufmerksam?

Lucia Lennartz-Schweda und ich holten uns journalistischen Rat und Unterstützung. Viele Möglichkeiten wurden überlegt, vieles verworfen, die Idee, einen Newsletter herauszugeben, wurde geboren.

Da hatten wir uns aber etwas vorgenommen. Drei journalistisch völlig unerfahrene, ehrenamtliche Vorstandsmitglieder eines sozialen Vereins –

Die Geschichte von FBK aktuell



mittlerweile unterstützte uns Josef Schnitzler- wollten eine Zeitung herausgeben. Vier Seiten sollten es sein. Wir wollten über unseren Verein berichten, über aktuelle Themen zur Straffälligenhilfe, über Themen aus anderen Einrichtungen, über Fortbildungen und was uns sonst noch als wichtig erschien. Aber wen wollten wir eigentlich erreichen? Die Justiz, Staatsanwälte, Richter, Rechtsanwälte, soziale Einrichtungen und natürlich unsere Mitglieder. Ein Verteiler musste erstellt werden. Und wie geht das mit dem Druck? Und natürlich: was kostet das Ganze?

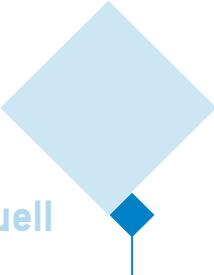
Es gab unheimlich viel zu tun und zu bedenken. Unsere Aufregung, nachdem das erste Exemplar in Druck gegangen war, lässt sich kaum beschreiben. Haben wir alles richtig gemacht, wie sieht die Ausgabe aus, gibt es Druckfehler, klappt alles, verstoßen wir doch gegen irgendein Gesetz, blamieren wir uns vielleicht völlig?

Im April 2002, fast ein Jahr nach den ersten Planungen, erschien die erste Ausgabe von FBK aktuell. Und die Ausgabe sah auch aus wie ein richtiger Newsletter, die befürchteten Proteststürme oder Reklamationen blieben aus. Es war eine gelungene und interessante Ausgabe.

In der Planungsphase und während der Bearbeitung der ersten 6 Ausgaben wurden wir von einer Journalistin unterstützt. Sie überarbeitete unsere Artikel, gab uns Ratschläge zur Gestaltung und zur Wirkung.

Anfangs hatten wir große Probleme, die Textmenge richtig einzuschätzen. Wie viele Buchstaben passen auf eine Seite, wie viele auf eine Spalte? Wie viel Platz benötigte das Bildmaterial? Immer wieder haben wir uns verschätzt. Wir erhöhten bei einigen Ausgaben einfach die Anzahl der Seiten. Mit der Zeit lernten wir die Text- und Bildmenge richtig einzuschätzen

- April 2002 | [Intensivhilfe](#)
- November 2002 | [Cool bleiben](#)
- Juni 2003 | [Exotische Stücke](#)
- Februar 2004 | [25 Jahr Feier](#)
[Haus Rupprechtstraße](#)
- Oktober 2004 | [50 Jahre Bewährungshilfe Köln](#)
- Februar 2005 | [Ein gelungenes Fest](#)
- Oktober 2005 | [Ausbildungsintensivhilfe](#)
- Juni 2006 | [Die Täterin](#)
- November 2006 | [Geld](#)
- Juni 2007 | [Wohnen](#)
- März 2008 | [50 Jahre Förderverein](#)
[Bewährungshilfe Köln e.V.](#)
- Dezember 2008 | [Familie](#)
- September 2009 | [Was braucht der Mensch](#)
- Mai 2010 | [Lesen und Schreiben](#)
- Dezember 2010 | [Sinn und Zweck von Bestrafung](#)
- September 2011 | [Freizeitverhalten-Kreativität](#)
- August 2012 | [Migration](#)
- Juli 2013 | [Die Arbeit](#)
- August 2014 | [Freiheit](#)
- November 2015 | [Jubiläumsausgabe](#)



Die Geschichte von FBK aktuell

und die Aufteilung der Seiten realistisch zu planen.

In den ersten Heften gab es eine bunte Mischung von Artikeln, ab Heft 5 war jede Ausgabe jeweils einem Thema gewidmet. Das erleichterte uns die Arbeit, wir konnten zielgerichteter vorgehen.

Und wir wurden immer kreativer, wenn es darum ging, ein Thema bildlich darzustellen. Im Zeitalter der digitalen Fotografie ist unserem

Ideenreichtum keine Grenze gesetzt. Persönliche Fotos werden genutzt, Familienangehörige zu Fotoshootings gedrängt, eigene Dokumente wie Geburts- oder Heiratsurkunden thematisch „aufbereitet“. Und nicht zu vergessen die schönen Zeichnungen unseres Redaktionsmitglieds Wolfgang Heidemann.

Das digitale Zeitalter hat uns auch in anderer Hinsicht die Arbeit erleichtert. Mussten wir die ersten Ausgaben noch per Post oder auch persönlich

zwischen Grafiker, Drucker und Redaktion schicken, geht das heute per Email einfach und schnell.

Das mit den Druckfehlern, das ist auch so eine Geschichte. Bevor wir unser Material an die Druckerei schicken, lesen wir alles so oft, dass wir den Text fast auswendig können. Und trotzdem schleichen sich immer wieder Fehler ein. Könnte es sein, dass irgendjemand die Fehler nach dem Korrekturlesen bewusst in den Text „streut“? Aber wie schön, dass

Redaktionssitzung

Entstehung einer Ausgabe

Gerade haben wir das neue Exemplar von FBK aktuell verschickt. Wir treffen uns zu einer ersten entspannten Redaktionssitzung und fragen reihum, ob es Ideen für die nächste Ausgabe gibt. Welche Themen hatten wir denn schon bearbeitet, was gibt es neues im Bereich Resozialisierung?

Kaffee brauchen wir, Wasser und was Süßes. Wir weichen aus in Erzählungen über alles mögliche, den Urlaub, die Pläne. Stopp – das Thema heißt FBK aktuell.

Also noch einmal, was fällt uns ein? Was beeinflusst Resozialisierung, was verhindert sie? Ein paar Antworten kommen zögernd, wir begucken uns die Vorschläge von allen Seiten, fangen Feuer, entscheiden uns. Ende der Sitzung.

Nächstes Treffen, alle haben über das Thema nachgedacht. Wie soll der Leitartikel aussehen? Wir müssen Material sammeln, eine Gliederung machen. Was könnte das Ganze auflockern, ein Interview, etwas Statistik – in Kästchen gedruckt, ein Artikel von einem Betroffenen? Heute wird die Arbeit verteilt, wer sammelt was, wer schreibt was?

Auf ein Neues! Heute sichten wir das Material, Bedenken kommen auf, reicht das Material, sollen wir vielleicht doch ein anderes Thema wählen? Bloß nicht!

Langsam wird deutlich, wer von den Redaktionsmitgliedern welche Aufgabe übernimmt. Bis zur nächsten Sitzung in einem Monat gibt es viel zu tun.

Nach dem Sitzungsprotokoll der letzten Runde haben wir unsere Aufgaben erledigt. Nachdem der Inhalt von FBK aktuell klar ist, muss das Editorial formuliert werden. Nun brauchen wir Bildmaterial: Fotos, Zeichnungen, Karikaturen, einen Aufmacher für die erste Seite. Das macht Spaß. Für die Rubriken auf der letzten Seite wird recherchiert. Dann muss alles im PC sortiert und geordnet werden. Ausgestattet mit unseren Gestaltungsvorschlägen schicken wir unsere Arbeit an den Grafiker, der unsere Vorschläge mit guten Ideen aus fachlicher Sicht ergänzt.

Wir erhalten dann eine Korrekturdatei. Nachdem wir die Gestaltung des Textes für gut befunden und alles mehrfach auf Fehler überprüft haben, geht die Ausgabe an die Druckerei.

Ruhe breitet sich aus, vorsichtige Freude an unserem Werk. Noch einmal kontrollieren wir zu zweit den Druck, dann ist alles erledigt. Die nächste Ausgabe von FBK aktuell wird verschickt und wir hoffen auf ein positives Echo!

Margarete Meyer

Die Geschichte von FBK aktuell

den Lesern auch nicht immer alles auffällt. Oder hat jemand den groben Fehler in der Jubiläumsausgabe 50 Jahre FBK im Jahr 2008 entdeckt?

Und jetzt, 2015, arbeiten wir schon an unserer 20. Ausgabe. Kaum zu glauben. Wir hatten viel Arbeit aber auch sehr viel Spaß. Manches Mal war ich froh, dass wir keine festen Erscheinungstermine haben, dass wir zeitlich flexibel sind. Manches Mal habe ich mir auch einfach mehr Zeit gewünscht. Denn kreatives Schreiben nach der „normalen“ Arbeitszeit, das ist anstrengend. Manche Ausgaben bearbeiteten wir schnell und problemlos, bei anderen haben wir uns sehr schwer getan. Themen, von denen wir dachten, sie seien sehr leicht, stellten sich als zäh und kaum bearbeitbar dar. Wir haben viel gelernt, sind aber trotzdem keine professionellen Zeitungs-

macher geworden. Den fachlichen Blick auf das Thema Resozialisierung konnten wir uns bewahren.

Über die 14 vergangenen Jahre hatten wir viele Helfer und Mitstreiter. Die Redaktionsmitglieder wechselten, Hartmut Schellhoss hat uns über eine lange Zeit unterstützt. Heute arbeitet das aktuelle Redaktionsteam mit Margarete Meyer, Wolfgang Heidemann, Ingo Kochanowski und mir hervorragend zusammen. Auch unser Grafiker hat uns mit guten Ideen zur Gestaltung der Texte und Bilder geholfen. Viele Vereinsmitglieder und auch Personen außerhalb des Vereins haben uns mit Artikeln unterstützt.

Und so soll es weitergehen. In diesem Sinne: Fortsetzung folgt.

Elisabeth Hoensbroech



Elisabeth Hoensbroech

Ingo Kochanowski



Margarete Meyer



Ute Cappellazzo
Sekretariat, Geschäftsstelle



Wolfgang Heidemann

Veranstaltungen

21. Deutscher Präventionstag

Schwerpunktthema: Prävention und Freiheit. Zur Notwendigkeit eines Ethik-Diskurses

6.-7.6.2016 Magdeburg

Infos: www.praeventionstag.de

Einfühlsame Gesprächsführung für Menschen in psychosozialen Berufen

Auf der Grundlage der gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Dr. Marshall Rosenberg

20.04. - 22.04.2016 Bad Boll

Infos: www.ev-akademie-boll.de

Fachtagung Führungsaufsicht

03.-04.02.2016 Kassel

Infos (in Kürze):

www.dbh-online.de

5. Bewährungshelfer-Tag

17.-18.03.2016 Berlin

Infos (in Kürze):

www.dbh-online.de

*Wir wünschen allen
Lesern und Lesern
eine schöne Adventszeit!*

Impressum

Herausgeber:
Förderverein Bewährungshilfe Köln e.V.
Rupprechtstraße 9, 50937 Köln
Tel.: 0221-941 99 69, Fax: 0221-278 30 86
Mail: fbk-ev@netcologne.de
Internet: www.FBKoeln.de

Postbank Köln
DE 55 37010050 000 922 15 01

Sparkasse KölnBonn
DE 96 370 50198 00 317 42 034

Redaktion:
Elisabeth Hoensbroech (verantwortlich)
Margarete Meyer, Ingo Kochanowski
Wolfgang Heidemann
Gestaltung: Günter Kreß, Leverkusen
Druck: Caritas Werkstätten Köln

**Spendenkonto:
Postbank Köln**

DE 55370100500009221501